# GERMAN RESOURCES ON THE MARIANA ISLANDS DIGITAL LIBRARY

*compiled by Dirk HR Spennemann*

## 84. Anon. 1909. "Zentralauskunftsstelle für Auswanderer." [Central Information Bureau for Emigrants]. *Deutsche Kolonialzeitung* 26, nº 42, pp. 695–696.

Third quarter 1909, 4223 inquiries in total, for Samoa 59, for German New Guinea 59, for Carolines etc 10.

---

Source of Annotated Bibliography Entry:
Dirk H. R. Spennemann (2004) *An Annotated Bibliography of German Language Sources on the Mariana Islands*. Saipan, Commonwealth of the Northern Mariana Islands : Division of Historic Preservation. ISBN 1-878453-71-8.

The German Resources on the Mariana Islands Digital Library is a project jointly supported by:

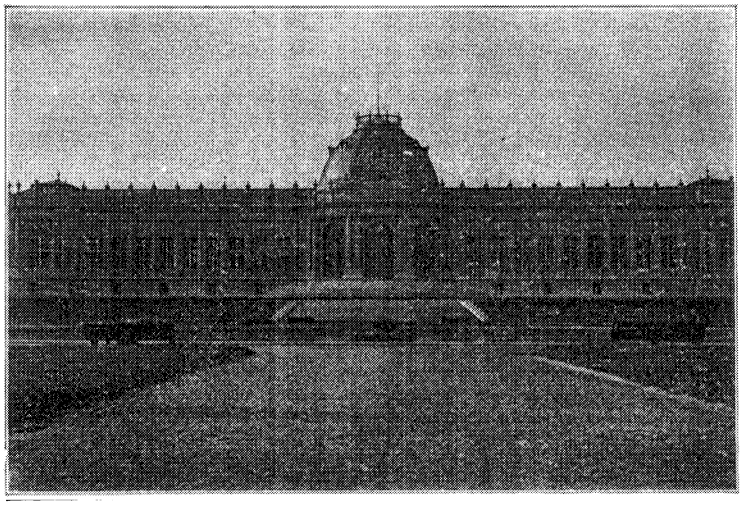
The Johnstone Centre, Charles Sturt University, Albury, Australia

Northern Mariana Islands Council for the Humanities, Saipan, CNMI

Historic Preservation Office, Saipan, CNMI

liche Verwaltung untergebracht werden; im ersten Stock darüber der große Saal für die Schausammlung. Die beiden Flügel, die den weiten Hof umgrenzen, bieten den Vorlesungsräumen Unterkunft. An der vierten dem Haupteingang gegenüberliegenden Seite soll die Bibliothek und ein Hörsaal mit 400 Plätzen eingerichtet werden. An dieser Seite werden sich in einem weiten Halbkreis die Handwerkstätten, die Wohnhäuser, die Turn- und Schwimmhalle, die Kirche und andere Nebengebäude anschließen. Das ganze Anwesen ist gedacht, in mitten eines prächtigen Parkes, der die mächtigen Buchenbestände des Waldes von Soignes fortsetzt und mit seinen Springbrunnen, Bassins, Monumenten, seinen Anlagen an den herrlichen Park von Versailles erinnern soll.

Das sind die Pläne zur Weltschule. Sie zeigen die bewunderungswürdige Dispositionsgabe des Franzosen, den hohen Schwung dieses Volkes in künstlerischen Entwürfen, die Fähigkeit, mit raschem Flug des Geistes ungeheure und unmeßbare Gebiete zu durcheilen, große organisatorische Fähigkeiten, wie sie der Franzose als Kolonisator überall bewiesen hat; man möchte aber mit Rathgen an der Möglichkeit ihrer Verwirklichung zweifeln. Dr. Lutz.



Das Kongomuseum in Tervueren.

# Rundschau.

### * Versammlung der Kolonialabteilung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft.

Am Mittwoch den 20. Oktober 1909 vormittags 9 Uhr wird im Saale B des Architektenhauses, Berlin, Wilhelmstraße 93, die zweite Versammlung der Kolonialabteilung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft stattfinden. In derselben wird Bericht erstattet werden über die bisher angefangenen Arbeiten dieser Abteilung, ferner wird ein Vortrag über „Viehzucht in Südwestafrika" (mit besonderer Berücksichtigung der Wollschafzucht) von Privatdozenten Dr. Golf, Halle a. S., und ein weiterer über „Anbau, Sorten und Ernten der Baumwolle" von Herrn Professor Dr. Warburg-Berlin, gehalten werden. Es kommen daher zwei sehr wichtige Fragen der kolonialen landwirtschaftlichen Praxis zur Erörterung. Auch Nichtmitgliedern der Gesellschaft ist es gestattet, an der Versammlung als Zuhörer teilzunehmen.

### * Beschaffung von Geflügel für die Kolonien.

Die Geflügelzucht ist für manche tropische Kolonie deshalb von besonderer Wichtigkeit, weil dort infolge von Tierkrankheiten, wie Tsetse und andere, die Haustiere aus der Klasse der Wiederkäuer, also Rinder, Schafe, Ziegen nicht gezüchtet und längere Zeit am Leben erhalten werden können. Zum Nachteil für den Gesundheitszustand der Europäer ist man dort zum großen Teil auf Büchsenfleisch angewiesen, und Beschaffung von frischem Fleisch ist nur durch Geflügelzucht möglich. In anderen Kolonien, wo die Haltung von Wiederkäuern möglich ist, bildet die Geflügelzucht eine recht annehmbare Nebenbenutzung.

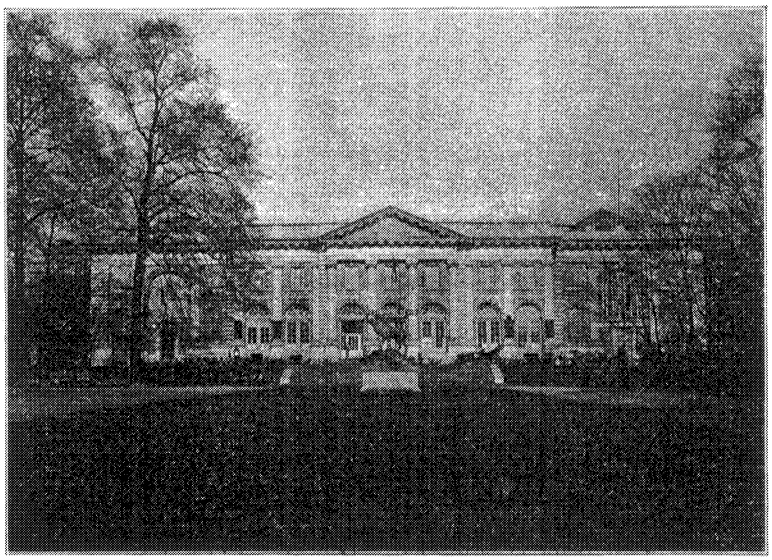
An die Kolonialabteilung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft wurde schon wiederholt das Ersuchen gerichtet, Geflügel für Zuchtzwecke zu beschaffen. Die Beschaffung stieß aber auf Schwierigkeiten, weil auf Anfrage bei Geflügelzuchtvereinigungen keine oder nicht rechtzeitige oder zu teure Angebote erfolgten. Es ist daher sehr erwünscht, wenn sich Geflügelzuchtvereinigungen und Geflügelzüchter, welche gute Nutzrassen ziehen, mit Angeboten an die Kolonialabteilung der Deutschen Landwirtschafts-gesellschaft, Berlin SW. 11, Dessauerstr. 14, wenden, damit auf diese im Bedarfsfalle sofort zurückgegriffen werden kann. Bisher wurde z. B. Geflügel folgender Rassen und Schläge verlangt: rebhuhnfarbige Italiener, weiße Wyandottes Hähne, Gold-Wyandottes Hähne, schwarze Langhans Hähne.

Auch wird sich die Kolonialabteilung gemeinsam mit dem Sonderausschuß für Geflügelzucht der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft mit der Frage zu beschäftigen haben, welche Geflügelrassen am geeignetsten für weitere Zuchtverwendung zur Kreuzung in den verschiedenen Kolonien sind.

### * Düngungsversuche in Kolonien.

Der Ausschuß der Kolonialabteilung hat in seiner Sommerversammlung eine Reihe von Unternehmungen beschlossen. Eine der wichtigsten ist die Anstellung von allgemeinen Düngungsversuchen zur Ermittlung der Frage, wieweit durch Handelsdüngemittel im tropischen und subtropischen Pflanzenbau der Ertrag in lohnender Weise gesteigert werden kann. Zurzeit wird ein einfacher Düngungsplan ausgearbeitet, und finden Verhandlungen darüber statt, wieweit die Kosten der notwendigen Düngemittel für die Versuchsanstellung nach Ablieferung eines Berichtes erstattet werden können.

Es ist erwünscht, daß sich Interessenten für diese Düngungsversuche an die Kolonialabteilung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft, Berlin SW., Dessauerstr. 14, wenden zum Empfang des weiteren genauen Plans und der Bedingungen.



Kolonialschule Tervueren.

### Dr. Oskar Baumann.

Am 12. Oktober waren zehn Jahre seit dem Tode des Dr. Oskar Baumann verstrichen, der zu den Forschern gehört, die sich um die Erkundung unseres Ostafrika Verdienste erworben haben. Seine Hauptwerke sind: „In Deutsch-Ostafrika während des Aufstandes", Wien und Olmütz 1890. „Usambara und seine Nachbargebiete", Berlin 1891. „Durch Massailand zur Nilquelle", Berlin 1894. „Afrikanische Skizzen", Berlin 1900.

### Zentralauskunftsstelle für Auswanderer.

Die Zentralauskunftsstelle für Auswanderer in Berlin W. 9, Schellingstr. 4, hat im Vierteljahr von 1. Juli bis 30. September in 4223 Fällen Auskunft an Auswanderungslustige erteilt, und zwar in 3185 Fällen schriftliche und in 1038 Fällen mündliche. Beantwortet wurden insgesamt 6341 Anfragen über die verschiedenen Auswanderungsgebiete. Davon bezogen sich 3444 auf die deutschen Kolonien, und zwar auf Deutsch-Südwestafrika 1457, Deutsch-Ostafrika 566, Kamerun 264, Togo 221, Samoa 59, Deutsch-Neuguinea 59, die Karolinen, Palau und Marianen 10, Kiautschou 42 usw.

Unter den fremden Auswanderungsgebieten steht Südbrasilien mit 608 Anfragen an der Spitze; dann folgen Argentinien mit 365, die Vereinigten Staaten von Amerika mit 328, Nord- und Mittelbrasilien mit 187, Kanada mit 145, Queensland mit 108, Brasilien im allgemeinen mit 83, Chile mit 68, Britisch-Südafrika mit 49, Paraguay mit 40, England mit 31, Rußland mit 30, Niederländisch-Indien mit 27, Mexiko mit 25, China und Neu-Seeland mit je 23, Bolivien mit 16, Frankreich, Oesterreich-Ungarn, Britisch-Indien, Guatemala und Uruguay mit je 14, Italien und Peru mit je 13, Neu-Südwales mit 12. Der Rest verteilt sich auf andere Länder.

Von den 2603 Anfragenden, die ihr Alter angaben, waren 434 weniger als 20 Jahre, 1558 zwischen 20 und 30, 458 zwischen 30 und 40, 120 zwischen 40 und 50 und 33 über 50 Jahre alt, und von den 3226 Fragestellern, die Angaben über ihren Personenstand machten, waren 2398 ledig, 798 verheiratet und 30 verwitwet. Nach dem Berufe waren unter den Anfragenden am stärksten die Kaufleute, Handwerker und Landwirte vertreten. Von den Anfragenden bezeichneten sich 470 als mittellos, während über tausend zum Teil über recht erhebliche Summen verfügten; z. B. 21 über 10 000 M, 10 über 15 000 M, 19 über 20 000 M, 13 über 25 000 M, 14 über 30 000 M, 10 über 50 000 M, 4 über 60 000 M, 6 über 100 000 M usw.

Von den Anfragen kamen aus Preußen 2946, und zwar aus Brandenburg mit Berlin 1315, aus der Rheinprovinz 447, Westfalen 305, Sachsen 171, Schlesien 157, Hessen-Nassau 126, Hannover 108, Schleswig-Holstein 107, Westpreußen 64, Ostpreußen 60, Pommern 43 und Posen 43.

An der Spitze der übrigen Bundesstaaten steht das Königreich Sachsen mit 251, es folgen Bayern mit 182, Hamburg mit 125, Baden mit 110, Württemberg mit 87, Elsaß-Lothringen mit 74, Hessen mit 59, Bremen mit 34, Braunschweig mit 32, das Großherzogtum Sachsen mit 26, Sachsen-Koburg-Gotha und Anhalt mit je 18, Mecklenburg-Schwerin mit 17, Oldenburg mit 16 usw. Aus den deutschen Kolonien kamen 13 Anfragen aus dem Auslande 173, davon 92 aus Oesterreich-Ungarn, 20 aus der Schweiz, 14 aus den Vereinigten Staaten von Amerika, 11 aus England usw.

Die Zentral-Auskunftsstelle für Auswanderer erteilt **kostenlos** schriftliche und mündliche Auskunft.

## Hamburgisches Kolonialinstitut.

Am 15. Oktober d. J. beginnt das dritte Semester des Kolonialinstituts und zugleich der zweite Ausbildungskursus, nachdem der erste Kursus im August d. J. mit einer Diplomprüfung abgeschlossen worden ist. Der Lehrplan ist wieder erheblich erweitert worden. Mit Rücksicht auf die Bedürfnisse der Kaufleute ist neben dem Unterricht in der englischen Sprache vom Winter ab auch Unterricht in der französischen, spanischen, portugiesischen und neugriechischen Sprache neu eingerichtet worden. Neben diesen Vorlesungen, die in